



# LICHTBLICKE

## Für Jüngere

zum 17. Mai 2020 von Helen Michelbach

Meine Hobbies, Schule, Freunde treffen, Hausaufgaben, schlafen, essen, einkaufen gehen – bis der Tag dann irgendwann vorbei ist. Keine Zeit für ein Gebet mit Gott. Vielleicht eine schnelle Bitte vor der Arbeit oder mal schnell das Gebet vor dem Essen runtergerattert.

Wenn ich Essen in der Mikrowelle warm mache: 1 Minute warten oder morgens 5 Minuten an der Bushaltestelle, weil ich zu früh losgelaufen bin... Ist das sinnvoll genutzte Zeit?

Für was lasse ich mir Zeit? Ich habe jeden Tag genau 24 Stunden. Was fange ich damit an?

Keine Zeit für Gott – das erinnert mich an das Lied „Cats in the Cradle“.

<https://www.youtube.com/watch?v=nsSneuJZl5k>

Ein kleiner Junge fragt immer und immer wieder bei seinem Vater nach: Er möchte Zeit mit ihm verbringen – Zeit, die der Vater nicht für seinen Sohn hat.

Ist das bei uns nicht ähnlich? Sind wir an dieser Stelle nicht wie der Vater? Gott lädt uns ein, mit ihm durchs Leben zu gehen, mit ihm Zeit zu verbringen, aber wir haben oft scheinbar Wichtigeres zu tun. Wir müssen Prioritäten setzen und machen da häufig Fehler. Aber in einem Punkt hebt sich unsere Beziehung mit Gott doch deutlich von der Songgeschichte ab. Gott wendet sich nicht ab von uns, wenn wir ihn links liegen gelassen haben. Er ist nicht wie der Sohn, der dann auch keine Zeit mehr für seinen Vater hat. Gott lässt uns immer



wieder zu sich kommen und vergibt uns, wenn wir mal keine Zeit für ihn hatten. Wobei es ist doch viel eher so, dass wir uns keine Zeit für ihn genommen haben.

Heute war ein anstrengender Tag, ich habe keine Kraft mehr für Gott - dabei ist es doch genau das, was Gott uns geben will und kann! Kraft um den Alltag zu meistern.

Vielleicht können wir die aktuelle Ausnahmesituation auch als Chance sehen. Als Chance, uns mehr Zeit für Gott zu nehmen, wenn man diese hat, weil die Hobbies ausfallen. Er möchte nämlich unser Begleiter sein. Nicht nur einer, dem man schnell vor dem Essen dankt, ohne es ernst zu meinen. Sondern ein richtiger Freund an unserer Seite, der unsere Probleme kennt und der uns hilft. Nur wir müssen das auch wollen. Einfach mal andere Prioritäten setzen und statt zum x-ten Mal an diesem Tag auf sein Handy zu starren, sich mal 5 Minuten Zeit für Gott nehmen. Bibellesen, Danke sagen und unsere Sorgen und Bitten vor Gott bringen. Denn das ist keine unnötig verschwendete Zeit!

Helen Michelbach